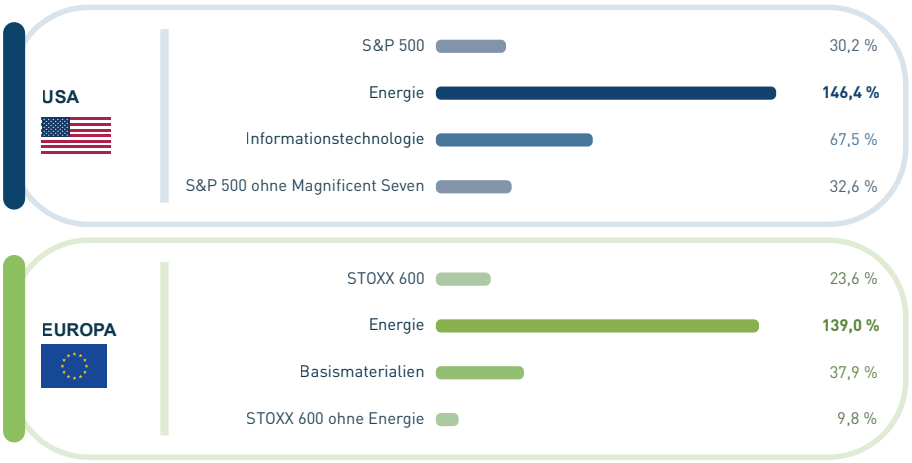
Monatsbericht Oktober 2026

Sehr geehrte Anlegerinnen, sehr geehrte Anleger,

die zuletzt stark gelaufenen KI-Werte korrigierten aufgrund zunehmender Skepsis hinsichtlich der Finanzierbarkeit des kapitalintensiven KI-Booms. Am stärksten traf es technologielastige Indizes, allen voran den koreanischen Kospi 200 (–16,8 %), doch auch der japanische Nikkei (–5,2 %) und auch der NASDAQ 100 (–6,7 %) fielen deutlich. Breiter aufgestellte Indizes entwickelten sich besser. So verlor der S&P 500 (–0,9 %) nur leicht, während Europas Börsen zulegten: STOXX Europe 600 (+1,9 %), DAX (+2,5 %). Sowohl die Fed (4,00 %) als auch die EZB (2,50 %) ließen die Leitzinsen trotz gestiegener Inflation (USA 3,7 %, Eurozone 3,8 %) unverändert. Zehnjährige US-Staatsanleihen rentierten zum Monatsende bei 4,93 % (–36 bp), Bundesanleihen bei 3,32 % (–26 bp). Energiepreise stiegen derweil: Brent-Öl verteuerte sich um +13,6 % auf rund 118 USD/Barrel, europäisches Erdgas (TTF) um +36,2 % auf rund 100 EUR/MWh, den höchsten Stand seit der Energiekrise 2022. Gold (–6,5 %) und Silber (–18,3 %) gaben kräftig ab.

Ihre RIV

Chart des Monats: Gewinnwachstum im dritten Quartal



Erwartetes Gewinnwachstum in %
im 3. Quartal 2026 gegenüber Vorjahresquartal

Quelle: FactSet (USA, Stand: 30.10.), LSEG (Europa, 29.10.)

Gewinnexplosion in fragmentierten Märkten

In den USA wird im 3. Quartal ein Gewinnwachstum von beeindruckenden 30,2 % (ggü. Vorjahresquartal) erwartet. Alle elf Branchen legen zu, allerdings mit großer Spreizung: Energie (+146,4 % wg. Iran-Krieg) und IT (+67,5 % wg. KI) haben die höchsten Zuwächse. In Europa beträgt das Gewinnwachstum starke 23,6 %. Auch hier ist der Energiesektor (+139,0 %) führend, gefolgt von Basismaterialien (+37,9 %). Negativ stechen Immobilienunternehmen (-69,0 % wg. höheren Zinsen) heraus. Seit dem „KI-Durchbruch" Ende 2022 wandern die höchsten Gewinnzuwächse die KI-Wertschöpfungskette entlang: zuerst profitierten die großen Technologieunternehmen („Magnificent 7"), dann die Chipentwickler, gefolgt von Speicher- und Komponentenhersteller sowie Strom- und Netzausrüster, je nachdem wo gerade eine Knappheit drohte. Aktuell wachsen die Gewinne der „Magnificent 7" (+22,6 %) erstmals seit längerem langsamer als die übrigen 493 Unternehmen (+32,6 %) im S&P 500. Dabei wirkt Disruption derzeit besonders heftig auf etlichen Branchen: unter Druck gerieten Softwareanbieter wegen KI; Basiskonsumgüter wegen Abnehmmedikamenten und nun Telekommunikationsunternehmen wegen dem Satellitenanbieter Starlink. Dieser gefährdet etablierte Netzbetreiber, insbesondere in Märkten mit lückenhafter Infrastruktur. Weniger berührt sind Anbieter mit starkem Dienstleistungsgeschäft. Die Trennlinie verläuft damit nicht zwischen Branchen, sondern entlang Geschäftsmodellen, die wir in unserer Einzeltitelauswahl beleuchten.

Unternehmen im Fokus

TRANSAKTIONEN

Rationalinvest (RI), Aktieninvest (AI)

Im Rationalinvest nutzten wir beim Schweizer Technologiekonzern ABB den Kursrückgang nach den Quartalszahlen: Der Auftragseingang stieg auf den höchsten Wert der Firmengeschichte (12,1 Mrd. USD, +40 %), getrieben von Rechenzentrumsaufträgen. Samsung Electronics hatten wir im September auf die fondsinterne 5 %-Anlagegrenze zurückgeführt. Nach einem deutlichen Rücksetzer infolge der KI-Skepsis haben wir nachgekauft. An unserer positiven Einschätzung zur KI-getriebenen Speichernachfrage halten wir aufgrund immer länger laufender Lieferverträge zu hohen Preisen sowie weiter stark wachsenden Export-Zahlen Südkoreas fest. Zudem erwarben wir als Ersatz für eine ausgelaufene AUD-Anleihe eine im Februar 2030 fällige Anleihe des australischen Bundesstaats New South Wales mit rund 5,3 % p.a. Restrendite in Landeswährung. Im Aktieninvest fielen drei kleinere Nachkäufe in die Schwächephase des KI-Sektors: Beim taiwanischen Entwickler von Speichercontrollern Silicon Motion, beim US-Zulieferer für Halbleiter-Produktionsanlagen Ichor sowie beim kanadischen Kupferproduzenten Capstone Copper stockten wir unsere Positionen auf.

TELEFÓNICA

Verkauf im Rationalinvest

Vollständig veräußert haben wir unsere Position im spanischen Telekommunikationskonzern Telefónica. Nach dem Rückzug aus mehreren Ländern Lateinamerikas konzentriert sich der Konzern auf vier Kernmärkte: Spanien, Deutschland, Großbritannien und Brasilien. Die brasilianische Tochter Vivo, Mobilfunk-Marktführer des Landes, stand im ersten Halbjahr für rund 32 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 29 %) und 38 % des operativen Ergebnisses (EBITDA). Brasilien ist das flächenmäßig größte und bevölkerungsreichste Land Lateinamerikas. Außerhalb der Ballungszentren leben Millionen Menschen ohne verlässliche Mobilfunkabdeckung, der Netzausbau mit Funkmasten und Glasfaser rechnet sich in der Fläche kaum. Genau diese Lücke greift der US-Satellitenanbieter Starlink an: Er liefert Internet aus dem Orbit an eine Empfangsantenne beim Kunden und ist auf Netze am Boden nicht angewiesen. In Brasilien zählt Starlink bereits über eine Million Anschlüsse, weltweit ist es sein zweitgrößter Markt. Die Ertragskraft von Telefonica hängt damit zunehmend am Markt mit dem größten Disruptionsrisiko. Wir haben uns daher von der Position getrennt.

FAIR ISAAC CORPORATION

Neukauf im Aktieninvest (AI)

Neu aufgenommen haben wir den US-Analysekonzern Fair Isaac (FICO). Dessen wichtigstes Produkt, der FICO-Score, bewertet die Kreditwürdigkeit von US-Verbrauchern und ist das Gegenstück zum deutschen Schufa-Score. Ihn nutzen 90 % der führenden US-Kreditgeber, abgerechnet wird je Abruf, hauptsächlich über die drei großen Auskunfteien. Das Geschäft wächst hochprofitabel: Im Geschäftsjahr 2025 stieg der Umsatz um +16 % auf 2,0 Mrd. USD bei 33 % Nettomarge. Im September ließ die US-Hypothekenaufsicht bei den staatsnahen Hypothekenbanken Fannie Mae und Freddie Mac nach Jahren kräftiger FICO-Preiserhöhungen erstmals einen Konkurrenz-Score als gleichwertige Alternative zu. Die Aktie notiert inzwischen 75 % unter ihrem Hoch von Ende 2024, das Kurs-Gewinn-Verhältnis fiel von fast 100 auf zeitweise 14. Wir sehen darin eine Gelegenheit, einen Marktführer günstig zu erwerben: Ein Nebeneinander beider Scores mit angepassten Preisen halten wir für das wahrscheinlichste Szenario, selbst eine gewisse Erosion des Marktanteils wäre wegen der hohen Ausgangsmargen zu verkraften. Aufgrund der hohen Schwankungen im Titel haben wir eine bewusst kleine Anfangsposition aufgebaut und beobachten die Strategie des Managements sowie die Entwicklungen eng.

UNTERNEHMENSAKQUISITIONEN

Rationalinvest (RI), Aktieninvest (AI), Zusatzversorgung (ZV)

Der Öl- und Gasdienstleister SLB (RI, ZV) kauft für 3,4 Mrd. USD den Bochumer Wärmetauscher-Spezialisten Kelvion. Dessen Kühltechnik zielt auf Rechenzentren: SLBs Data-Center-Sparte wuchs zuletzt um +76 %, mit dem Zukauf entsteht neben dem Ölgeschäft ein zweites Standbein in der KI-Infrastruktur.

Salesforce (RI, ZV) übernimmt für rund 5,7 Mrd. USD die Kundenbindungs-Plattform Braze. Braze hat seine Stärken in der automatisierten plattformübergreifenden Endkundenkommunikation, die in Salesforce-Produkte integriert werden soll.

R.I.Vermögensbetreuung AG
Ottostraße 1
76275 Ettlingen

(0 72 43) 21 58 3
briefkasten@riv.de
www.riv.de